

Junges Jaltes



Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren



Interview mit
Hagens erstem
Feuerwehrmann
Horst Wisotzki

Senioren und
Kultur

Veranstaltungs-
Kalender
März bis Juli
2006





Mit uns können Sie beruhigt alt werden ...

- ✔ in ca. 6.500 Genossenschaftswohnungen
 - ✔ mit alten- und behindertengerechter Ausstattung
 - ✔ mit barrierefreiem Zugang zur Wohnung
 - ✔ mit ebenerdiger Dusche oder Badewanne mit geringer Einstiegshöhe
 - ✔ mit Rollstuhl unterfahrbarem Waschtisch
 - ✔ mit zusätzlich montierter Handbrause
 - ✔ mit höhenverstellbarem WC
 - ✔ mit Haltegriffen an der Badewanne
 - ✔ mit zeitgerechten Standard
 - ✔ in einem intakten Wohnumfeld mit großzügigen Grünanlagen und Ruhebänken für Senioren
 - ✔ mit weiteren Dienstleistungen rund um das Thema Wohnen und Senioren
 - ✔ mit einem interessanten und informativen Freizeitangebot für Senioren ab 60 Jahren

Humpertstraße 6
58097 Hagen

Telefon (0 23 31) 98 88-0

Telefax (0 23 31) 98 88-1 14

Internet www.wohnungsverein.de

E-Mail info@wohnungsverein.de

Bevorzugt wohnen in unserer Stadt

Wohnungsverein Hagen eG
Wohnungsverein Hagen Grundstücks GmbH



Mitten im Leben

AKTIV wohnen und leben bis ins hohe Alter

Unabhängig, gesund und sorglos den Lebensabend genießen. Reisen und Kontakte pflegen, das wünschen wir uns doch alle für das Alter. Besonders wichtig ist ein unabhängiges, selbstständiges und schönes Wohnen, in Sicherheit, gewachsener und netter Nachbarschaft. Denn gerade Selbstständigkeit und Wohlbehagen halten lange jung.

Nicht immer müssen Krankheit oder Behinderung zwingend den Umzug in ein Alten- oder Pflegeheim zur Folge haben. Denn wussten Sie, dass mehr als 90 % aller Menschen über 65 Jahre in den eigenen vier Wänden leben und auch leben wollen? Wichtig ist nur, rechtzeitig im häuslichen Umfeld, z. B. durch einen Badumbau, für diesen Lebensabschnitt vorzusorgen.



Besondere Badausstattung:

Waschtisch

- Altengerecht und mit Rollstuhl unterfahrbar
- Bequemes Sitzen beim Waschen möglich
- Einhebelmischer mit Handbrause

Dusche

- in den Erdgeschossen ebenerdig
- in den Obergeschossen mit minimaler Einstiegshöhe

Badewanne

- mit niedriger Einstiegshöhe
- angebrachte Haltegriffe

WC

- höhenverstellbar



Der barrierefreie Zugang zur Wohnung ist eine der wichtigsten Anforderungen an ein sorgloses Wohnen im Alter.

Der Wohnungsverein Hagen unterstützt Sie aktiv mit speziellen Wohnungsanpassungen für das Alter und einem umfassenden Angebot an Dienstleistungen, damit Sie möglichst lange weitgehend unabhängig und selbstständig Ihre Lebensqualität genießen und auch im Alter "Mitten im Leben" bleiben können.

Unterfahrbare Waschtische und ebenerdig eingebaute Duschen erleichtern die tägliche Hygiene.

Aktiv bleiben Sie auch mit dem neuen Senioren-Freizeitkalender des Wohnungsvereins, speziell für Mieter ab 60 Jahren.

Wir veranstalten:

- Fahrten zu bekannten Museen oder Erholungsorten
- Vortragsreihen und Schulungen
- Bewegungstherapien
- Informative Kaffeenachmittage u. v. m.

In vertrauter Umgebung AKTIV wohnen und leben bis ins hohe Alter – dabei werden wir Sie unterstützen.

Selbstbestimmtes Wohnen

Redaktioneller Beitrag
Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH



In Hagen-Boele entsteht neben dem gemeinschaftlichen Wohnprojekt des Vereins Achat e.V. ein weiteres Mehrfamilienhaus mit neun 2-3 Zimmer-Wohnungen mit flexiblem Grundriss und dem gleichen hohen Ausstattungsstandard wie im Achat-Haus.

Boele bietet eine sehr gute gewachsene Infrastruktur: sämtliche Geschäfte des täglichen Bedarfs, ein Krankenhaus, Ärzte aller Fachrichtungen, Physiotherapie, Fußpflege und Apotheken sind fußläufig ohne Steigungen zu erreichen. Die Anbindung an die Innenstadt ist mit mehreren Buslinien gewährleistet. Die Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft und die Mitarbeiterinnen bieten Ihnen eine umfangreiche Erstberatung und vermitteln bei Bedarf weitere Dienstleistungen in Kooperation mit verschiedenen Pflegediensten.

Alle neun Wohnungen sind barrierefrei über eine Automatikhaustüranlage und einen Aufzug zu erreichen. Sie verfügen über einen großzügigen Balkon

bzw. Terrasse mit Windschutz und separatem Abstellraum in jeder Wohnung. Alle Türen und Fenster sind einbruchhemmend ausgestattet und mit Rollläden versehen. Die Wohnungseingangstür verfügt über einen Weitwinkel-Türspion. Alle Innentüren sind ein Meter breit, und schwellenlos. Großzügig sind auch die Bäder mit einer bodengleichen Dusche, Hänge-WC, Waschtisch und Waschmaschinen-Anschluß ausgestattet.

Alle Wohnungen sind für ein Hausnotrufsystem vorge-rüstet, dass wir Ihnen über unsere Kooperationspartner im Bedarfsfall kostengünstiger anbieten können. Der Winterdienst, die Gartenpflege und die wöchentlichen Kontrollen des Aufzugsystems und der Haustechnik erfolgen über die eigene Hausmeisterei.

Weitere Informationen über dieses Projekt oder andere von uns verwaltete seniorengerechte Wohnobjekte in Hagen erhalten Sie über

**Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH,
Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel: HA-96980**

Machen Sie sich das Leben leichter Seniorengerechtes Wohnen in Hagen



Wir helfen Ihnen dabei.

Komfortable, gepflegte Mietwohnungen:

- Barrierefreier Zugang und Aufzug
- Flurreinigung und Hausmeister-Service
- Seniorengerechte Badezimmer
- Betreuungs- und Pflegeangebote vor Ort

Wir realisieren Neubauprojekte für gemeinschaftliches Wohnen im Alter

- nach Ihren Vorgaben und Wünschen
- als Eigentum oder Mietobjekt
- öffentlich gefördert oder frei finanziert

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel 02331/96980, Fax 969713

www.meier-haus-und-grund.de e-mail: info@meier-haus-und-grund.de

Öffnungszeiten: Mo-Do 8:00 - 17:00 Fr 8:00 - 14:00 Uhr



Inhaltsverzeichnis Seniorenzeitung

Zu unserem Titelbild		5
Guten Tag...	■ <i>Grußwort der Redaktion</i>	6
Unser Prominenteninterview		
	■ <i>Horst Wisotzki: Feuerwehrmann aus Berufung</i>	7-8
Soziales		
	■ <i>Interview mit Margot Klenke über ihre Arbeit in der Landesseniorenvertretung</i>	9
	■ <i>Seniorenwegweiser neu erschienen</i>	9
	■ <i>Die Hagener ZWAR-Frauen stellen sich vor</i>	11
	■ <i>Gedanken zu einem Bild</i>	11
Senioren und Kultur		
	■ <i>Senioren machen Theater</i>	13
	■ <i>Radio-aktive AWO-Senioren gewinnen 1. Preis</i>	13
	■ <i>Volksbühne macht Theaterbesuch leicht</i>	14
Neue Wohnformen		
	■ <i>Wohnen im alten Stadtbad Haspe</i>	15
	■ <i>Fachtagung des Seniorenbeirats</i>	16
Aus Hagener Stadtteilen		
	■ <i>Der Schultenhof in Eilpe</i>	17
Gesundheit		
	■ <i>Mein Rezept: Schwedenkraut</i>	18
	■ <i>Seniorenbeirat für ein stationäres Hospiz in Hagen</i>	18
Reisen/Hobbys		
	■ <i>Reisebilder aus Davos</i>	19
	■ <i>Bei Regen an der Nordseeküste locken Geschichte und Kultur</i>	20
	■ <i>Tipps für den Umgang mit Rhododendren</i>	21
Dönekes, Gedichte, Geschichten		
	■ <i>Er ist's!!!</i>	22
	■ <i>Ein Korb für Elisabeth</i>	23
	■ <i>Spuk im Hohenhof</i>	23
Veranstaltungskalender		25
Impressum		22

Zu unserem Titelbild: Alte und neue Feuerwache

Im Jahr 1911 beschloss der Hagener Stadtrat, eine Berufsfeuerwehr zu gründen. Am 1. August 1913 wurde die neu erbaute Feuerwache an der Wilhelmstraße (heute: Bergischer Ring) ihrer Bestimmung übergeben. Damals bestand das Personal aus einem Feldwebel, zwei Oberfeuerwehrmännern und zehn Feuerwehrmännern. An Fahrzeugen standen zur Verfügung: eine Automobil-Drehleiter, ein „benzinautomobiler“ Mannschaftswagen (siehe Titelbild) und drei Fahrräder. Über 90 Jahre lang - von 1913 bis 2005 - war in Wehringhausen die Einsatzzentrale, rückte die Berufsfeuerwehr mit Tatütata zu ihren Einsätzen aus. In diesen Jahren haben sich Aufgaben und Ausrüstung gewaltig verändert. Computer sorgen für schnellstmöglichen Einsatz. Zum Brandschutz kam der Katastrophenschutz – sei es, dass Öl ausläuft, ein Eisenbahnwaggon mit giftigen Chemikalien aus den Schienen springt, bei einer Massenkarambolage auf der Autobahn Verletzte zu bergen sind. Seit 2005 hat die Zentrale der Berufsfeuerwehr ein neues Domizil: in Hohenlimburg an der Verbandsstraße. Hier entstand ein riesiger Komplex für die vielfältigen neuen Aufgaben.

Guten Tag...

...das Frühjahr kommt – und auch eine neue Ausgabe von „Junges Altes Hagen“. Wir hoffen, wieder einmal mit interessantem Lesestoff. Unser Redaktionsteam war jedenfalls wieder sehr engagiert.

In diesem Jahr dürfen Sie sich auf drei Ausgaben unserer Zeitung freuen – inklusive Veranstaltungskalender. Das ist eine Ausgabe mehr als im vergangenen Jahr. Sie sehen, wir haben uns einiges vorgenommen.



Foto: Stadt Hagen

In unserer Interviewserie geht es ganz feurig zu: Unser Promi war Hagens oberster Feuerwehrmann Horst Wisotzki. Er berichtete, wie es heute bei der Feuerwehr zugeht – unser Titelbild verbindet Vergangenheit und Gegenwart. Hier auch noch mal ein kleiner Rückblick ins Jahr 1913, als die Feuerwache an der Ecke Lange Straße / Wilhelmstraße eingeweiht wurde.

Post erreichte uns aus Münster. Charlotte vom Hedt schrieb uns: „Vor einigen Monaten habe ich in Haspe in einem Geschäft Ihre Senioren-Zeitung `Junges Altes Hagen` zum Lesen mitgenommen und fand sie sehr interessant. Da ich aus Hagen bzw. Haspe bin, aber seit 35 Jahren in Münster wohne, haben mich die Artikel sehr interessiert.“ Wir werden Frau vom Hedt gern auch diese Ausgabe ins ferne Münster schicken, damit sie verfolgen kann, was sich in Hagen so tut.

Keine Nummer ohne kleine Schnitzer: Im Text zu unserem Titelbild haben wir geschrieben, der Sportverein Friesen werde 2006 hundert Jahre alt. Weit gefehlt – die Friesen sind älter. Das Stellwerkhäuschen wird 100 und entsprechend gefeiert. Und da die Friesen dort inzwischen ihren Vereinssitz haben, feiern sie natürlich kräftig mit. Da gratulieren wir schon mal ganz herzlich!

Weiterhin gilt: Wir treffen uns jeden Monat am zweiten Mittwoch um 10 Uhr in unserem Redaktionsraum in der alten Knappschule, heute Umweltzentrum, Boeler Str. 39, 58097 Hagen. Gäste sind jederzeit willkommen!



Foto: Hans-Jürgen Warda

Das Team:

Edith Brechtefeld, Gerd Eichborn, Hans Klapper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Rosmarie Melchert, Peter Nöldner, Ruth Sauerwein, Ruth Schlüter, Rolf Somborn, Cornelia Sülberg, Hans-Jürgen Warda

Feuerwehrmann aus Berufung

„Ja, soll ich mit der Drehleiter kommen?“, tönte es fröhlich aus dem Telefonhörer, als unser diesmaliger Interviewpartner hörte, dass das JAH-Büro im zweiten Stock wahrhaftig ohne Aufzug zu erreichen ist.

Horst Wisotzki ist nicht nur Branddirektor der Stadt Hagen und somit Leiter der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr, sondern auch Sohn unseres gleichnamigen Redaktionsmitgliedes. Als wir bei ihm wegen eines Interviewtermins anfragten, kannte er unsere Zeitschrift „Junges altes Hagen“ noch nicht.

Dennoch war er sofort bereit, sich unseren Fragen zu stellen. Das nennt man Vertrauen.

JAH: Herr Wisotzki, konnten Sie inzwischen eine Ausgabe von „Junges Altes Hagen“ lesen?

„Ich habe inzwischen die bisherigen drei Exemplare von meinem Vater erhalten. Finde die Zeitschrift sehr freundlich und gut gestaltet.“

JAH: Das hören wir gern. Nun zu Ihnen. Fragt man Kinder, was sie später einmal werden wollen, nennen sie neben Tierarzt, Pilot häufig auch Feuerwehrmann. Wie war das bei Ihnen?



„Diesen Berufswunsch hatte ich erst mit 14 oder 15 Jahren. Zunächst habe ich Betriebschlosser bei VARTA gelernt. Dann fiel mir das Berufsbild des Feuerwehrmannes in die Hände. Da ich meinem Großvater versprochen hatte, nie ein Gewehr in die Hand zu nehmen, ging ich statt zum ‚Bund‘ zur Feuerwehr. Das war für mich eine gute Alternative.“

JAH: Mir persönlich hat ein Dokumentarbericht über die New Yorker Feuerwehrleute während des 11. Septembers 2001 großen Eindruck gemacht. Bemerken Sie nach diesem Ereignis eine verbesserte Wahrnehmung Ihrer Arbeit, gab es sogar eine Zunahme der Mitglieder bei der Freiwilligen Feuerwehr?

„Die Feuerwehr hat immer eine gute Akzeptanz in der Bevölkerung gehabt. Auch in der Politik hat die Bedeutung dieser Einrichtung erheblich zugenommen.“

In den neunziger Jahren wurde zum Beispiel der Katastrophenschutz abgebaut nach dem Motto: Wir haben keine Feinde mehr. Der 11. September 2001 zeigte neue Gefahren, auf die wir uns einstellen müssen.“

JAH: Wie viele Männer, bzw. Frauen sind bei der Berufs- bzw. Freiwilligen Feuerwehr?

„In Hagen haben wir 271 Berufsfeuerwehrmänner und eine Berufsfeuerwehrfrau. Bei der Freiwilligen Feuerwehr ist das Verhältnis 460 Männer zu 30 Frauen.“

In NRW muss jede Gemeinde eine Feuerwehr vorhalten. Diese besteht in einer kreisfreien Stadt aus Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr. Nur gemeinsam können beide Arten der öffentlichen Feuerwehr ihre vielfältigen Aufgaben meistern.“

JAH: Welche Kriterien muss ein/e Bewerber/in erfüllen, um in die Feuerwehr aufgenommen zu werden?

„Wer Brandmeisteranwärter/in werden will, muss Deutscher im Sinne des Grundgesetzes sein oder Angehöriger eines EU-Mitgliedstaates. Er/Sie darf nicht älter als 29 Jahre und 6 Monate alt sein, ein brauchbares Handwerk erlernt, den Hauptschulabschluss haben und körperlich geeignet sein. Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr kann man erst nach einer halbjährigen Probezeit werden. Überdies muss ein polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt werden.“

JAH: Vor einigen Wochen konnte die neue Leitstelle der Feuerwehr eingeweiht werden. Was hat sich dadurch verändert bzw. verbessert?

„Früher hatten wir vier Einsatzplätze, jetzt sind es neun. Das bedeutet in Krisensituationen wie Unwetter, Blitzeis, Hochwasser etc., dass zeitgleich neun Hilfesuche bearbeitet werden können. So muss der Anrufer auch bei erhöhtem Einsatzaufkommen nicht genervt auflegen nach dem Motto: Du wählst die 112 und keiner hebt ab, weil auch bei besetzten Notrufleitungen immer ein Freizeichen ertönt. Damit wird erneutes Anwählen vermieden.“

JAH: Immer wieder kommt es zu Wohnungsbränden, verursacht durch Zigaretten, brennende Kerzen oder defekte elektrische Leitungen: Zu welchen vorsorglichen Maßnahmen raten Sie?

„Wir haben in Deutschland 600 bis 800 Brandtote in jedem Jahr, davon sind 90 Prozent Opfer bei Wohnungsbränden.

Wiederum sterben davon 90 Prozent an Rauchvergiftung. Das bedeutet: Vor Feuer kann man flüchten, vor dem Rauch nicht. Der enthält Kohlenmonoxyd und ist unsichtbar, geruchs- und geschmacksneutral. Nach drei Atemzügen ist man bewusstlos. Einen Rauchmelder sollte deshalb jeder in seiner Wohnung haben. Der Feuerwehrverband fordert seit Jahren die gesetzliche Verpflichtung, bei Neubauten Rauchmelder generell einzubauen und bei Altbauten nachzurüsten. Beim Kauf von Heimrauchmeldern bitte auf das CE-Kennzeichen, Alarmton von 85 Dezibel, Batterieblock 9 Volt und Warntonanzeige achten, wenn die Batterie leer ist.“

JAH: Herr Wisotzki, können Sie unseren Lesern zum Schluss von einem besonders geglückten Feuerwehreinsatz erzählen?

„Die Sprengung des Langen Oskar war ein geglückter Einsatz. Trotz der Verzögerung von einer Stunde. Da musste der ganze Vorgang wieder runter und wieder rauf gefahren werden wegen der Fehlersuche. Schuld war übrigens ein qualitativ schlechter Draht in der Zündung. Es war eine schwierige logistische Aufgabe: Absperrung des Geländes, Brandschutz, Personenschutz. Alleine 10.000 Liter Wasser pro Minute(!) mussten aus der Volme zur Staubbinding gepumpt werden. Es war eine gute Teamarbeit von Feuerwehr, Technischem Hilfswerk, Hilfsorganisationen und der Polizei. Etwa 1200 Kräfte waren bei der Sprengung im Einsatz.“

JAH: Herr Wisotzki, wir danken Ihnen für das Gespräch.

*Rosmarie Melchert
Fotos: Helmut Korte*





Die Landessenorenvertretung ist eine wichtige Einrichtung

Margot Klenke berichtet über die Arbeit in diesem Gremium



Die „weise Eule“ ist das Logo der Landessenorenvertretung. In diesem Jahr feiert sie ihren 20. Geburtstag. Seit etwa zehn Jahren gehört Margot Klenke diesem Gremium an als Vertreterin des Hagener Seniorenbeirats.

JAH: Wie sind Sie Mitglied der Landessenorenvertretung geworden?

„Als ich 1995 Rentnerin wurde, habe ich umgehend bei der Gewerkschaft – damals noch ÖTV, heute ver.di – eine Seniorengruppe gegründet. Darüber kam ich in den Seniorenbeirat und darüber wieder in die Landessenorenvertretung. Ich betrachte mich als Bindeglied zwischen beiden Gremien.“

JAH: Welche Aufgaben hat die Landessenorenvertretung?

„Die Landessenorenvertretung versteht sich als überparteiliches Gremium, das die Seniorenarbeit vor Ort unterstützt und stärkt. Sie agiert im vorparlamentarischen Raum und gibt der Politik Denkanstöße. Wichtige Ziele sind auch die generationenübergreifende Arbeit und die Integration von Migrantinnen und Migranten. Ein dringendes Anliegen der

Landessenorenvertretung ist die Verankerung von Seniorenbeiräten in der Gemeindeordnung. Dafür wurden viele tausend Unterschriften gesammelt und im Landtag übergeben.“

JAH: Wie arbeitet die Landessenorenvertretung?

„Wir haben regelmäßig Mitgliederversammlung, die letzte war am 6. Februar in Minden. Dann gibt es Seminare und Fachtagungen. Im letzten Jahr fand in Königswinter ein mehrtägiges Seminar zum Thema soziale Absicherung im Alter statt, auf dem Themen wie Pflegeversicherung, Wohnen, häusliche Gewalt usw. angesprochen wurden. Im Rahmen des Seminars habe ich auch an Workshops teilgenommen. Da ging es um solche Fragen: Wie gehe ich das nachberufliche Leben an? Wie gehe ich mit dem Tod um? Was bedeutet es, wenn ich meine Autoschlüssel abgeben muss?“

Das hat mir viel Stoff zum Nachdenken gegeben. Die Landessenoren haben ein Papier zum Thema Altersdiskriminierung erarbeitet, das an die Landesregierung übergeben wurde mit der Forderung, aktiv zu werden. Auf der Sitzung in Minden diskutierten die Mitglieder einen Antrag der ver.di-Senioren. Sie haben gefordert, Initiativen zu ergreifen, damit alle Heimbewohner wieder ein Taschengeld erhalten.“

JAH: Wie schätzen Sie die Landessenorenvertretung ein?

„Ich finde, das ist eine gute Einrichtung. Damit haben die Senioren eine bessere Durchschlagskraft, als wenn jeder Seniorenbeirat vor Ort Dinge aufgreift. Wir können auf diesem Weg auch einiges in die Landesgesetzgebung einbringen.“

*Das Interview führte
Ruth Sauerwein*

Foto: Friedhelm Kattwinkel



Seniorenwegweiser neu erschienen

Der Fachbereich Jugend und Soziales hat eine aktualisierte Fassung des Seniorenwegweisers erarbeitet. Die 59 Seiten starke Broschüre ist kostenlos und liegt aus im Sozialen Rathaus am Bahnhof, im Seniorenbüro und in den Bürgerämtern (wenn dort nichts ausliegt: ruhig mal nachfragen). Die Broschüre gibt einen informativen Überblick über das Beratungs- und Dienstleistungsangebot für Seniorinnen und Senioren innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung, enthält viele Adressen und Ansprechpartner. Es ist ein echtes Nachschlagewerk für Senioren und ihre Angehörigen.

Fuß & Schuh Studio
Kreuzer
Orthopädie
 + Schuhtechnik+



Zertifiziert nach DIN ISO 13485



Wir haben Lösungen für ein besseres Gehen und Stehen.

Hochstr. 72
 58095 Hagen
 Tel. 0 23 31/2 44 81
 www.k-kreuzer.de

Garten- und Landschaftsbau
Hermann Bartos



SIE WOLLEN EINEN GARTEN ZUM ANSCHAUEN, GENIEßEN, ERLEBEN, WOHNEN UND TRÄUMEN

WIR HELFEN IHNEN BEIM PLANEN, ANLEGEN, UMGESTALTEN ODER PFLEGEN

Inh. Dipl.-Ing. Frank Weingarten
 Lohestraße 8 · 58093 Hagen
 Tel. 0 23 31 / 5 68 64 · Fax 0 23 31 / 5 15 92
 www.bartos-galabau.de



Wir bauen, pflegen, begrünen

Mit allen Sinnen genießen ...



HÖRAKUSTIK **FAUST**

Unsere Leistungen:

- kostenloser Hörtest
- qualifizierte Beratung durch Fachpersonal
- Hörgeräteanpassung
- Tinnitusversorgung
- Lärmschutz
- Zubehör für Telefon, TV und Türklingel
- Hausbesuche

Hörakustik Faust

- Kampstraße 15 A
 58095 Hagen
 Tel.: 0 23 31 / 1 33 77
 Fax: 0 23 31 / 2 33 78
- Freiheitstraße 4
 58119 Hagen-Hohenlimburg
 Tel.: 0 23 34 / 4 00 96



besser hören und verstehen...



SCHÖNES
 Essen & Trinken

Spezialitäten zu den Jahreszeiten

Der besondere Rahmen für erlebnisreiche Feiern

Party-Service
 Biergarten

Willdestraße 14 · 58093 Hagen-Ernst · Telefon 0 23 31/58 62 21
 Telefax 0 23 31/58 78 51 · www.schoenes-essenundtrinken.de

Selt 1924



Kullmann

- Grabpflege
- Grab- und Gartengestaltung
- Gartenarbeiten aller Art




Eickertstraße 37 · 58095 Hagen
 Tel. (0 23 31) 2 62 36
 Fax (0 23 31) 2 10 54
 Mobil (01 63) 2 62 36 00



DR. BÄCKER · DR. DOHNAU
 NOTAR · RECHTSANWÄLTE · STEUERBERATER



- Testamente
- Nachfolgestaltungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbrechtliche Probleme

RA Dr. Roland M. Bäcker
 Fachanwalt für Steuerrecht -
 Experte für Erb- u. Gesellschaftsrecht

Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen Tel.: 02331 / 1099-0



Interessentinnen sind herzlich willkommen!

Die ZWAR*-Basisgruppe Hagen ist eine Frauengruppe, die im Oktober 2004 gegründet wurde. Sie ist politisch und konfessionell neutral.

Wir sind Frauen in der Lebensmitte, berufstätig bzw. in Altersteilzeit oder im Ruhestand, die in regelmäßig stattfindenden Treffen ihre Ideen und Interessen diskutieren und koordinieren.

Aufgeschlossen, aktiv und offen für neue Ideen unternehmen wir gemeinsam etwas, zum Beispiel wandern, Besichtigungen, Reisen, Stammtischtreffen, klönen, frühstücken. Oder wir bearbeiten bestimmte Themen, aktuell: „Wohnen im Alter“.

Wir sind kein Verein mit Satzungen oder Mitgliedsbeitrag. Es gibt keine eingeschriebenen Mitglieder, kein Muss, keinen Vorstand etc.

Damit aber das Miteinander und die Koordination doch funktionieren können, wählen wir aus dem Teilnehmerkreis Delegierte für die Basisgruppe und Leiter der einzelnen Interessengruppen, die zeitlich



begrenzt dieses Engagement übernehmen wollen. Denn nur durch Eigeninitiative der einzelnen Teilnehmer lebt die Gruppe. Wir bestimmen selbst, was, wie und wie oft wir etwas gemeinsam unternehmen wollen.

Gerne würden wir unsere Gruppe vergrößern, damit die Aktivitäten noch vielfältiger und interessanter werden. Wir suchen gleichgesinnte Frauen, die unsere junge Gruppe mit ihren Ideen, Themen und Wünschen stärken oder einfach mit uns ihre Freizeit verbringen möchten.

Die Gruppe trifft sich an jedem vierten Montag im Monat in der VHS Villa Post, Hagen-Wehringhausen von 18.30 bis 20.00 Uhr.

Auch ein Kneipenbesuch gehört zur Freizeitgestaltung

Unsere Kontaktdaten:

Edith Weber

Tel.: 0 23 34 – 56 71 57

Anna Jaworek

Tel.: 0 23 31 – 2 16 96

Renate Wüster

Tel.: 0 23 31 – 87 09 20

*Der Name ZWAR ist eine Abkürzung für ZWischen Arbeit und Ruhestand.

Gedanken zu einem Bild

„Nehme jeden Job!“ Und das mit 76 Jahren. Diese Werbung sah ich vor einiger Zeit im Vorraum eines Kreditinstituts in Hagen. Sparkassen und Banken werben aggressiv für die private Altersvorsorge. Die Kohl-Regierung, danach Rot-Grün und jetzt Schwarz-Rot haben die soziale Rentenversicherung in den Keller gefahren bzw. arbeiten daran (Stichwort Rente

mit 67). Das Vertrauen ist dahin. Wer heute arbeitet, kann nur noch mit einer Rente auf Sozialhilfeniveau rechnen – und wie Horst mit 76 den Buckel krumm machen und um einen Job betteln. Denn was ist mit privater Vorsorge, wenn die Löhne sinken und Arbeitsplätze immer unsicherer werden? Was ist, wenn Horst mit 76 nicht mehr schuftet kann? Ach Horst



– hättest du dich doch beizeiten für den Erhalt der paritätisch finanzierten gesetzlichen Rente eingesetzt! Dann hättest du zum Schaden nicht auch noch den Spott der Banken und Besserbetuchten!

Ruth Sauerwein



RuhrtalBahn
nostalgisch reisen & erleben

Nostalgie nach Plan

Viele weitere Fahrtage und 5 Dampfzugfahrten bis Essen Hbf

Von **1. Mai – 15. Oktober 2006**
dreimal täglich **immer freitags und sonntags**
zwischen Eisenbahnmuseum Bo.-Dahlhausen und Hagen Hbf

www.ruhrthalbahn.de
Info-Tel. 0 18 05 – 34 73 62 (12 Ct./Min., Mo.–Do. 14–18 Uhr)



Friedhofsgärtnerei Bartz

Meisterbetrieb am Krematorium Delstern

Ihr Friedhofsgärtner für Hagen

- Grabneuanlage -
- Grabpflege -
- jahreszeitliche Bepflanzung -
- Mitglied der Gesellschaft für Dauergrabpflege -

Am Berghang 9a 58093 Hagen
tel. 0 23 31 / 98 31 41 fax 0 23 31 / 488 902
mobil 01 75 / 522 61 31 bartzhagen@t-online.de

Traumhafte Reisen mit attraktivem Programm!

HAUSEMANN & MAGER

Für Sie im Angebot:

- Rundreisen, Städtefahrten, Flusskreuzfahrten, Ferienreisen, Kur & Wellness, Tagesfahrten,...

Ihre Traumreiseziele:

- Vom Nordkap bis in die Toskana, ins Baltikum mit St. Petersburg oder nach Cornwall...
- Flußkreuzfahrten auf Donau oder Rhone,...
- Dresden, Berlin, Hamburg, Wien, Leipzig,...
- Masuren, Deutsche Ostseebäder, Abano Terme, Glacier Express,...
- Viele Kurzreisen mit Unterhaltungs- und Ausflugsprogramm
- Tagesfahrten nach Bad Sassendorf, Venlo, Papenburg, Zwischenahn,...

Ihre Vorteile:

- Reisen in angenehmer Atmosphäre
- Interessante Reiseziele und viele Termine
- Service, Sicherheit & Komfort an Bord

Auskunft und Buchung
Omnibusbetrieb - Reisebüro HAUSEMANN & MAGER
Hohenlimburger Str. 147-151 - 58119 Hagen - Tel. 023 34 / 919 60
www.hausemann-mager.de oder in Ihrem Reisebüro!

JETZT KATALOG ANFORDERN!

ReiseStern

Mobiler Mittagstisch Hagen

Es ist so einfach und bequem zu Hause, in der Schule, im Kindergarten oder an Ihrem Arbeitsplatz frisch, gesund und abwechslungsreich zu speisen. Unsere freundlichen Kuriers bringen Ihnen jeden Tag frisch zubereitete Mahlzeiten direkt auf Ihren Mittagstisch, natürlich frei Haus, ohne Abnahmeverpflichtung.

Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie
Telefon 02331 - 440709

Liefer- und Bestellservice
K. Blömeke, 58135 Hagen

Qualität zu günstigen Preisen
Da lehnt „Selbstkochen“ nicht mehr

exquisites Sortiment, Seniorenbetten, Sessel, Einzelmöbel und vieles mehr...
Geschenkartikel für jede Gelegenheit

seit 1873 in Hagen

Individuelle und persönliche Beratung
Planung, Lieferung, Montage und Entsorgung aus einer Hand

Besuchen Sie uns unverbindlich in der Innenstadt, nahe Marienkirche

MÖBEL KREBECK

planung und gestaltung von lebens(t)räumen

Goldbergstraße 7 58095 Hagen fon:02331.26161 fax:02331.182788

Viel Gutes für die Stadt und die Region.



Deutsches Rotes Kreuz

- Erste Hilfe-Ausbildung HA 95 89 - 35
- Essen auf Rädern HA 95 89 - 22
- Hausnotrufdienst HA 95 89 - 24
- Seniorenbegegnung HA 95 89 - 24
- Seniorenheim HA 3 45 - 67
- Seniorenreisen HA 95 89 - 31

DRK-Kreisverband Hagen e.V.
Feithstraße 36 • 58095 Hagen
Tel.: 02331 / 55 0 65
www.drk-hagen.de



Senioren machen Theater

Im Herbst 2005 wurde der Theater-Senioren-Club gegründet. Neben der jungen Bühne Lutz wird den Senioren Gelegenheit gegeben, sich aktiv zu beteiligen. Lutz-Leiter Werner Hahn hat seine Idee wahr gemacht.

Jung und Alt lernen aus zwei verschiedenen Richtungen den Weg zur Bühne kennen: Einerseits durch Körper- und Sprachübungen – und dann durch Improvisationsübungen, die den Senioren zeigen sollen, wie man auf wahrhaftige und ehrliche Weise Theater spielt. Körperhaltung, Atemtechnik und Stimmübungen werden geleitet von der Sprecherzieherin Martina Dahm.

Ab Frühjahr 2006 kommt ein

neues Stück mit neuem Inhalt, romantische Gedichte und Lieder. Senioren und Jugend werden gemeinsam singen, doch jede Gruppe mit Liedern aus ihrer Zeit. Im Herbst 2006 folgen dann Theaterstücke.

Der Theater-Senioren-Club trifft sich einmal wöchentlich montags von 16 bis 18 Uhr an der Pfortnerloge des Innenhofs am Theater Hagen. Der Beitrag beträgt monatlich 12 Euro, für Jugendliche 6 Euro. Interessenten können sich beim Lutz-Theater melden oder bei der Leiterin des Clubs

Jutta Wermeckes-Krafft
Telefon: 58 76 59.

Wir wünschen dem Projekt gutes Gelingen!

Edith Brechtefeld



Radio-aktive AWO-Senioren holen 1. Preis

Die Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW hatte 2005 erstmals einen Wettbewerb für Radiomacher der generationPLUS – sprich: für Menschen jenseits der 50 – ausgeschrieben.

Motto: Lebensklänge. Am 3. Dezember konnten AWO-Senioren aus Hagen den ersten Preis in Düsseldorf in Empfang nehmen.

In Kooperation mit der Radiowerkstatt LUFT-i-KUSS hatten sie zwei Wettbewerbsbeiträge aufgenommen: Sportgeschichten und die Geschichte des Kulturhofes Emst. Die „Sportgeschichten“

holten den Preis. Drei Senioren erzählen darin äußerst unterhaltsam aus ihren Erinnerungen an Schalke-04-Spiele im Jahr 1936, Handballfreuden in der Nachkriegszeit in Wehringhausen und vom Original Kalli Maier, der oft publikumswirksam im Hengsteysee baden ging. Am 3. Februar 2006

trafen sich die radio-aktiven AWO-Senioren erneut und beschlossen, Hagens Bürgerfunk-Landschaft zu bereichern. Ein Vorhaben, zu dem sie Radio-Hagen-Redakteur Wolfgang Braatz ausdrücklich ermutigte, nachdem er beide Beiträge gehört hatte.

Ruth Sauerwein

Preisverleihung an die Hagener Senioren in Düsseldorf

Foto: Friedhelm Kattwinkel



Kulturgemeinde Volksbühne seit über 80 Jahren aktiv

Seit über 80 Jahren ist die Kulturgemeinde Volksbühne Hagen e.V. als Besucherorganisation mit dem Theater Hagen verbunden. Der Verein sieht seine Aufgabe darin, den Gedanken der Kunstpflege, insbesondere den Besuch des Theaters Hagen, in breite Schichten zu tragen. In jeder Spielzeit sind zehn Vorstellungen fest eingeplant. Es ist das Bestreben, die Auslagen der Mitglieder möglichst gering zu halten und somit vielen die Theaterbesuche zu ermög-

lichen. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Der Monatsbeitrag pro Mitglied beträgt 10 €. Jedes Mitglied erhält für zehn Vorstellungen im Jahr kostenfrei eine Theaterkarte, die mit der Post zugestellt wird. Die Plätze werden in gerechter Weise gewechselt, alle Plätze im Theater kommen mal dran. Bekannte und Verwandte erhalten selbstverständlich zusammenhängende Plätze. Mitglieder haben also keine Mühe, Theaterkarten zu erhalten. Das Wort „ausverkauft“ gibt es für

sie nicht. Auch mit dem Rollsystem sind die meisten zufrieden, wie die langen Mitgliedschaften bis zu 50 Jahren beweisen.

Wer Interesse hat und Mitglied werden will, wendet sich an:

Kulturgemeinde
Volksbühne e.V.
Masurenstraße 7 a
58089 Hagen

Telefon 0 23 31/30 12 26.

Der aktuelle Spielplan und das regelmäßig erscheinende Mitteilungsblatt werden gern zugesandt.

... damit Leben im Alter gelingt

**Altenwohnheim
Hülsemann-Haus**




- familiäre Wohlfühlatmosphäre
- 92 Plätze für Pflegebedürftige
- Apartments für Ehepaare
- moderne Komfortzimmer (ca. 20 qm) mit eigenem barrierefreiem Sanitärbereich
- Außenbereich: Oase im Grünen
- vielfältige tagesstrukturierende Angebote
- Abteilung für Demenzerkrankte
- Kurzzeitpflegeplätze

Kontakt und Information
Hülsemann-Haus
Sabine Wedhorn
Auf dem Lölfert 14a - 58119 Hagen
TEL 0 23 34 / 44 22 0 - FAX 0 23 34 / 44 22 410
hulsemann.hohenlimburg@diakonie-suedwestfalen.de



Wir sind für Sie da!



Wohnen im alten Stadtbad Haspe

Ich habe ja noch im Hasper Stadtbad meinen Schwimmunterricht absolviert. Inzwischen wohnen dort Seniorinnen und Senioren. Wo einstmals das Schwimmbecken war, liegt jetzt das Atrium – ein Ort, an dem Kultur in vielfältiger Form geboten wird. Das Stadtbad wurde trocken gelegt, als vor vielen Jahren die Technik veraltet und für die Sanierung kein Geld da war (irgendwie kommt uns das bekannt vor). Die ehemaligen Stadtwerke Hagn wollten nichts mehr investieren. Und damit entstand dieses Wohnprojekt des Diakoniezentrums Haspe e.V.

Hans-Jürgen Warda interviewte die zuständigen Leiterinnen, Frau Kroll und Frau Schönlau.

JAH: Was ist aus dem alten Hasper Stadtbad geworden?

Frau Kroll: Es ist uns gelungen, das alte Stadtbad Haspe in eine Seniorenwohnanlage umzuwandeln. Die einzelnen Wohnungen sind Mietwohnungen. Sie haben Größen von 39 bis 71 Quadratmeter. Die Wohnungen haben alle Einbauküchen, Spülmaschinen und Kühlschränke. Im Mietpreis sind bestimmte Leistungen enthalten – unter anderem eine

Beratung, Benutzung von Gemeinschaftsräumen, Teilnahme an Veranstaltungen, die im Hause stattfinden. Außerdem können externe Pflegedienste gerufen werden. Ein Notrufsystem ist vorhanden.

JAH: Frau Schönlau, wie sieht es aus für gehbehinderte Personen? Sind die Wohnanlagen auch für sie geeignet?

Frau Schönlau: Die Wohnungen haben alle keine Türschwellen, überall sind Aufzüge, die Badezimmertüren gehen alle nach außen auf. Was noch fehlt, sind höhenverstellbare Küchenzeilen. Unsere Anlage hat außerdem einen Wintergarten, ein Atrium, eine Leseecke an der Rezeption und ein mittelgroßes Casino. Das Casino kann auch für private Feiern genutzt werden. Im Hof ist eine Grünanlage mit kleinen haus-eigenen Gärten. Der Mietpreis für diese Wohnungen ist – die zusätzlichen Leistungen eingeschlossen – angemessen.

JAH: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Atrium liegt da, wo früher das Schwimmbecken lag. Jetzt finden dort häufig Kulturveranstaltungen statt.

Foto: Hans-Jürgen Warda





Unsere Leistungen

- Bestimmung von Blutwerten
- Kompressionsstrümpfe anmessen
- Inkontinenzberatung
- Ernährungsberatung
- Verleih von Inhalationshilfen
- Kosmetikstudio
- Anwendungen und Fachfußpflege

BUSCHEY APOTHEKE

Mechthild Voos
 Buscheystr. 15a · 58089 Hagen
 Tel.: 0 23 31 - 34 83 310
 Fax: 0 23 31 - 34 83 560
 E-Mail: info@buschey-apotheke.de
 www.buschey-apotheke.de



Wohnen im Alter bleibt Thema in Hagen

Am 29. November 2005 führte der Seniorenbeirat der Stadt Hagen eine Fachtagung durch zum Thema „Wohnen der Zukunft – modernes Leben im Alter in Hagen“. Ein anspruchsvoller Titel. Und ein interessantes Team von Referentinnen und Referenten erfüllte die Erwartungen. Das Thema wurde aus Sicht der

Landesregierung, der Kommune, der Wohnungswirtschaft, des Handwerks und vor allem auch der Betroffenen umfassend behandelt. Fazit: Viele gute Ideen und Praxisbeispiele gibt es schon – es gilt, daran weiter zu arbeiten. Und das hat der Seniorenbeirat auf seiner Sitzung im Februar 2006 auch beschlossen.



Für Auflockerung sorgte die Kabarettistin Ulrike Böhmer.



Die Besucher der Fachtagung erwartete eine Fülle von Informationen, sei es durch die Referentinnen und Referenten...

....oder an den zahlreichen Informationsständen.

Fotos: Friedhelm Kattwinkel



Wir geben uns erst zufrieden, wenn Sie es sind.

Auf dem Sonnenplateau von Hagen-Ermst erwartet Sie unsere komfortable Wohn- und Pflegeeinrichtung für 139 Senioren. Wir verbinden liebevolle Pflege mit großzügigem, modernem Ambiente: Restaurant, Cafeteria, Hallenbad, Kegelbahn und eine wunderschöne Gartenanlage.

CURANUM SENIORENRESIDENZ HAGEN-ERMST
Thünenstr. 31, 58095 Hagen, Tel. 02331/367770, Fax 02331/3677710

Der Schultenhof in Eilpe

Aus den Erinnerungen von Dr. med. Ernst-Walter Katthagen

Der Schultenhof, das Elternhaus meiner Mutter, liegt an der Selbecker Straße 16. Dort war deren Mutter, Margarete Klein, geborene Schulte, als eines von sechs Geschwistern groß geworden.

Die Ursprünge des Hofes fallen in die Zeit der Karolinger. Angeblich stand das Gehöft seit dem Jahr 1019 zunächst an der Volme, wurde aber wegen des häufigen Hochwassers des Flusses aufgegeben und an seiner heutigen Stelle neu errichtet. Seit 1435 sitzt die Familie Schulte auf diesem Hof. Er gehörte als sogenannter Fronhof mit zweiundzwanzig Unterhöfen zum Bistum Köln, bis er in der Zeit des Bischofs Engelbert von Köln in den Besitz der Schultes überging.

Im Jahre 1947 geboren, habe ich viele Erinnerungen an den Schultenhof, der sich damals als Resthof noch im Familien-

besitz befand. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite unterhalb der Christuskirche, in der übrigens der Vater meiner Frau Vikar war und wo sich jetzt ein Spielplatz befindet, lag der große Obst- und Gemüsegarten. Ich erinnere mich noch genau an einen Reineclaudenbaum ob seiner Größe und den unsäglich vielen süßen gelben Früchten. Gern hielt ich mich auch in dem uralten Hausgarten rechts des Schultenhofes auf. Heute steht dort ein Mehrfamilienhaus.

Im Gebäude selber hat mich immer das heute noch existierende Holzportal beeindruckt. In dem dahinter liegenden Flur hingen sehr viele Geweihe, da natürlich mit dem Hof eine große, eigene Jagd verbunden war. Die massive Holztreppe, die noch erhalten ist, führte in den ersten Stock, dem Lebensraum von Tante Marie und



Onkel Erich. Hinter einer Milchglasscheibe lag das für damalige Verhältnisse moderne Badezimmer. Daneben befand sich das Plumpsklo, das mit einem hölzernen Deckel verschlossen wurde. In den ersten schweren Nachkriegsjahren hing an der Wand sorgfältig geschnittenes Zeitungspapier, an einer Ecke gelocht und zum Abreißen bereit.

Vieles fällt mir noch ein: Zum Beispiel hatte im Zweiten Weltkrieg eine Brandbombe das Dach durchschlagen und nur durch das beherzte Einschreiten der Bewohner, die mit feuchten Decken und Sand das Feuer bekämpften, konnte Schlimmeres verhindert werden. Die Familienbibel aus dem 17. Jahrhundert mit handschriftlichen Eintragungen über Eheschließungen und Geburten wurde teilweise Opfer des Brandes.

Heute ist der Schultenhof im Besitz der AWO und wird als Begegnungsstätte für Senioren genutzt. Vor fünf Jahren hat meine Mutter dort ihren 85. Geburtstag gefeiert.



Zeichnung vom Vater unseres Autors. Das Bild zeigt den Schultenhof um die Zeit des Zweiten Weltkrieges.

Kleiner Schwedenbitter

Wer an Durchfall und Erbrechen leidet, sollte es einmal mit Schwedenkräutern versuchen. Wo Bakterien ihr Unwesen treiben, ist dieses Mittel von Maria Treben eine gute Wahl. Die natürlichen Wirkstoffe unterdrücken die Fremdkörper nicht einfach, sondern treiben sie aus dem Körper hinaus. Es kann durchaus eine Weile dauern, bis alles abgeheilt ist. Aber die Linderung ist dauerhaft.

Die Kräuter bekommt man in jeder Apotheke mit einem guten Kundendienst. Sie werden dann zu Hause mit 1,5 Liter Kornbranntwein (38-40-prozentig) in einer Zwei-Liter-Flasche angesetzt. Die Flasche mit dem Inhalt stellt man 14 Tage lang in die Sonne. Das Ganze wird dann durch ein

Sieb in kleine, möglichst braune Flaschen gefüllt, die dann kühl aufbewahrt werden. Je länger sie stehen, desto wirksamer ist ihr Inhalt.

Ihr Hans-Jürgen Warda



Zusammensetzung:

- 10 g Aloe *
- 5 g Myrrhe
- 0,2 g Safran
- 10 g Sennesblätter
- 10 g Kampfer **
- 10 g Rhabarberwurzel
- 10 g Zitterwurzel
- 10 g Manna
- 10 g Theriak venezian
- 5 g Eberwurz
- 10 g Angelikawurzel

* Statt der Aloe kann man auch Wermutpulver verwenden.

** Bei Kampfer darf nur der chinesische Naturkampfer genommen werden!

Seniorenbeirat für ein stationäres Hospiz für Hagen

Auf der Sitzung des Seniorenbeirats im Februar waren Bürgermeisterin Brigitte Kramps und Dr. Dieter Jaenckner zu Gast. Sie warben um Unterstützung für den Förderverein für ein stationäres Hospiz in Hagen.

Brigitte Kramps schilderte sehr bewegend das Schicksal eines alten Herrn, dessen Frau ihre letzten Lebensmonate in einem Hospiz in Dortmund verbringen musste, wo er sie ohne fremde Hilfe nicht besuchen konnte. Ein Erlebnis, das sie zur Überzeugung brachte: Hagen braucht ein stationäres Hospiz. Ambulante Angebote für eine solche Sterbegleitung gibt es in Hagen, und der Förderverein

arbeitet mit den Verbänden, die dieses Angebot vorhalten, eng zusammen, wie Dr. Jaenckner berichtete. Ebenso mit dem Verein für Palliativmedizin, für die es in Hagen ebenfalls kein Angebot gibt.

Der Seniorenbeirat sagte dem Förderverein seine volle Unterstützung zu. Er forderte per einstimmigem Beschluss das Liegenschaftsamt auf, dem Beirat regelmäßig zu berichten, welche Grundstücke und Häuser aus dem Besitz der Stadt freigezogen wurden und ob darunter ein passendes Objekt ist. Gleichzeitig gründete sich spontan eine Arbeitsgruppe, die sich intensiver mit dem Thema Hospiz beschäftigen will.



Reisebilder aus Davos

Ein paar Tage Urlaub sollten es sein. Meine nette Nachbarin schwärmte von den Bergen. Ich wollte viel, viel lieber an die See.

Ich dachte: Weite, Weite – so weit das Auge reicht. Ich fürchtete, die Berge würden mich erdrücken. Sie würden mir sozusagen die Luft zum Atmen nehmen. Aber ich ließ mich mitreißen von der Schwärmeri. Ich fuhr mit. Mit gemischten Gefühlen.

Es fing schon gut an. Der Bus kam. Er war nicht der Schönste und auch nicht der Beste. Die Plätze waren, bis auf ein paar ganz hinten, belegt. Meine Güte, auch das noch! Hinten im Bus sitzen – das ist für mich das schlimmste Übel. Ich dachte nur: Lächeln, wenn es zum Heulen nicht reicht. Aber schon auf der Sauerlandlinie waren meine Bedenken verschwunden. Der Busfahrer war ein exzellenter Fahrer, der auch an den schwierigsten Stellen in der Schweiz über die hochgelegenen Pässe seine Fahrkunst bewies.

Wir sind bestens in Davos angekommen und haben unendlich viel gesehen. Die Berge sind nicht erdrückend. Sie sind majestätisch in ihrer Schönheit. Die gepflegten Häuser mit ihrem Blumenschmuck, die saten Wiesen, die hohen Wälder, die Wasser, die von den Bergen



Ruth Schlüter erinnert sich gern an die Rundreise mit dem Bus.

Foto: Stefan Reiss

rauschen. Die Luft so rein und würzig. Das Davoser Tal zeigt sich hell und sonnig. Die Tannenwälder verströmen ein Harzparfüm. Hier ist Thomas Manns „Zauberberg“ entstanden. Wir sind zur Via Mala gefahren – dort wurde der gleichnamige Film gedreht. Mit der Bernina-Bahn sind wir von Tirano (429 m) bis Sankt Moritz (1175 m) gefahren, vorbei an Piz Palü und Piz Bernina, welcher den Namen für diese Route gibt. In diesen wenigen Tagen sahen wir noch Ascona am Lago Maggiore (ein wenig mondän), Luzern am Vierwaldstätter See mit seiner herrlichen Strandpromenade

und den Brücken aus dem 14. Jahrhundert. Die Reise führte uns noch zum Rheinfall nach Schaffhausen und zur Wallfahrtskirche Maria Einsiedeln. Alles in allem eine wunderschöne Reise; viel zu kurz. Ich leiste Abbitte für meine Gedanken an die Berge.

Beim Abschied aus dem sehr gut geführten Hotel bekamen wir noch folgendes mit auf den Weg: „Abschied muss nicht das Ende sein, sondern kann den Anfang bedeuten. Es ist kein Berg zu hoch und kein Tal zu tief für den Weg zu einem Wiedersehen. – Allein es liegt am Willen!“

Ruth Schlüter

GAS - WASSER - WÄRME

Albrecht
GmbH

Sanitär- und Heizungstechnik • Kundendienst

Wir gestalten Ihr Bad altengerecht und
Sie genießen weiterhin Ihr gewohntes Zuhause.

Holbeinstraße 1 • 58095 Hagen
Telefon (0 23 31) 1 50 81
Telefax (0 23 31) 1 50 82

Bei Regen an der Nordseeküste locken Geschichte und Kultur

Wer an die Nordsee reist, muss mit Regentagen rechnen. Kein Problem, meint Hans-Jürgen Warda – und rät zum Kultur- und Geschichtstrip. Hier seine Tipps für Dithmarschen:

Wer seinen Urlaub an der Nordsee in Büsum oder Friedrichskoog verbringt, ist nicht in Nordfriesland, sondern in der alten Bauernrepublik Dithmarschen. Die Dithmarscher waren immer freie Bürger. In ihrer kleinen Republik hatten Grafen und Barone keinen Platz. Das Sagen hatte der Rat der „Acht- und vierziger op de Heyd“. Er tagte auf dem heute größten Marktplatz Deutschlands in Heide. Unvergessen im Gedächtnis der Dithmarscher ist die Schlacht auf der „Dusendüwelswarf“ bei Hemmingstedt vom 17. Februar 1500.

Wulf Isebrand führte damals die Bauern zum Sieg über die „Schwarze Garde“ der Dänen und Holsten. „Wahr di Garr, de Bur de kumt“ war der Schlachtruf. Dies kann man heute näher erfahren am Ort der Schlacht und im Dithmarscher Landesmuseum in Meldorf.

Hier steht auch der Dom der Dithmarscher mit der großen Marcussen-Orgel. Die sommerlichen Orgelkonzerte sind immer ein kultureller Genuss.

In Wesselburen wurde Friedrich Heibel geboren. Seine Werke können im Museum am Marktplatz besichtigt werden.

Bei Albersdorf kann man eine alte Grabstätte, den „Brutkamp“, und das Ökologische Zentrum im Gieselau-Tal besichtigen. Hier sind viele Tierarten untergebracht, die auf der Roten Liste stehen.

Ich komme jetzt nach Heide,

der sogenannten Hauptstadt von Dithmarschen. Am Wulf-Isebrand-Platz liegt der große Buch- und Zeitungsverlag der Dithmarscher Landeszeitung. Wer sich für Heimatliteratur interessiert, wird hier eine große Auswahl finden. Zum Beispiel vom Dichter Klaus Groth, der am 24. April 1819 im benachbarten Lüttenheid geboren wurde. Was für die Mecklenburger Fritz Reuter ist, ist Klaus Groth für die Schleswig-Holsteiner. Er schrieb ebenso über die Geschichte, wie über den Alltag, wie er ihn damals erlebte. Ich will enden mit seinem „Lütt Matten de Has“.

*Lütt Matten, de Has,
de mak sik en Spaß.
He weer bi studeern,
dat Danzen to lehrn.
Un danz ganz alleen
Op de achtersten Been.*

*Keem Reinke, de Voss
Un dach: Da's en Kost!
Un seggt: Lüttje Matten,
so flink op de Padden?
Un danzst hier alleen
Op'e achtersten Been?*

*Kumm, lat uns tosam!
Ik kann as de Dam!
De Krei, de spelt Fitel,
denn geit dat Canditel,
denn geit dat mal schön
op de achtersten Been!*

*Lütt Matten gev Pot,
de Voss beet em dot
un seit sik in Schatten,
verspiß de Lütt Matten:
de Krei, de kreeg een
vun de achtersten Been.*



*Die Dusendüwelswarf heute –
506 Jahre nach der legendären Schlacht.*

Foto: Hans-Jürgen Warda



Vorfreude auf die Blütenpracht

Bald blüht wieder der Rhododendron – immer wieder ein prachtvoller Anblick. Hier Tipps für Hobby-Gärtner, was sie beim Pflanzen bedenken sollten:

Rhododendren und Azaleen sind zwei Pflanzengattungen mit vielen Arten. Dem Unterzeichner sind allein über hundert Arten von Rhododendren bekannt. Sein Verbreitungsgebiet sind kalkarme Gebirgslagen von Nordwestchina – Himalaja – europäische Alpen – Japan – Balkan – Kanada bis Alaska. Viele Gartenformen sind durch Kreuzungen in den letzten 150 Jahren entstanden. Der Gartenwert der einzelnen Arten bzw. Sorten ist sehr unterschiedlich. Boden- und Klimawünsche sind im Regelfall bei den einzelnen Sorten angegeben. Der bekannteste Rhododendron ist der großblumige

Rhododendron catawbiense Hybride.

Im allgemeinen gilt für großblumige Rhododendren:

- Moorböden, kalkfreie, lockere Humusböden
- Halbschattenlage: tiefwurzelnde Bäume als Schattenspendler, Flachwurzler meiden,
- großes Feuchtigkeitsbedürfnis, möglichst Regenwasser benutzen. Als Flachwurzler verträgt der Rhododendron eine Bodenbearbeitung nicht. Wenn überhaupt gedüngt werden muss, so möglichst mit Naturdünger.

Großblumige Rhododendren sind sehr dankbar, wenn Sie folgendes beachten:

Decken Sie die Pflanzfläche während des Winters mit altem, stark verrottetem Rinderdung ab. Auch hat sich für den

Blütenansatz eine Düngung mit schwefelsaurem Ammoniak im Februar/März bestens bewährt. Blaukorn, ganz gleich von welchem Hersteller, sollte erst in der Wachstumsphase April/Mai gegeben werden, da es sich um einen wasserlöslichen Mineraldünger handelt. In Trockenphasen unbedingt gießen. Um eine bessere Knospenbildung für das Folgejahr zu erreichen, ist es empfehlenswert, die abgeblühten Blütenstände vorsichtig auszubrechen. Auch kann es nicht schaden, den Rhododendron von Zeit zu Zeit zurück- oder in Form zu schneiden.

Was für den Rhododendron gilt, gilt auch für die etwas kleinere Familie der Azaleen. Die größte Ausstellung von Azaleen und Rhododendren ist in Belgien. Die Genter Floralien finden alle fünf Jahre statt. Das nächste Ausstellungsjahr ist 2010.

*Horst Dieter Schulte
Gärtnermeister*

1917 als Kriegsopferverband gegründet • Parteipolitisch und konfessionell neutral • Unabhängig und gemeinnützig
In allen Bundesländern • Ca. 500.000 Mitglieder • 3.500 Ortsverbände u. integ-Jugendclubs. Der SoVD – ehemals
Reichsbund, gegründet 1917 – erhebt einen geringen Jahresbeitrag. Informationen durch den örtlichen Ansprechpartner.

Lassen auch Sie sich durch uns beraten!

Wir vertreten

Rentner aus der gesetzlichen Sozialversicherung, Sozialversicherte allgemein, Patienten, Kriegs- und Wehrdienstopfer, Arbeitsunfallverletzte und setzen ihre berechtigten Forderungen gegenüber Behörden, Ämtern und Regierungen durch.

Wir beraten

unsere Mitglieder über ihre sozialen Rechte und helfen bei Antragstellungen.

Wir bieten

Rechtsschutz vor den Sozialgerichten.

Partner
in sozialen
Frage

SoVD
Sozialverband
Deutschland

Bezirksverband Iserlohn-Hagen-Wuppertal
Hindenburgstraße 13, 58095 Hagen
Tel: 0 23 31 / 2 80 05, Fax: 2 82 99

Sprechstunden:

dienstags 9.00 bis 12.30 Uhr
oder nach Terminvereinbarung

Er ist's...

Es gibt Gedichte, bei denen gleich bei der ersten Zeile sozusagen „das Herz aufgeht“. „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte...“

Vergessen sind die kalten, oft grauen Wochen, die hinter uns liegen. Hoffnungsvolle Vorfreude auf die erwachende Natur keimt in uns auf.

Dieses optimistische Gedicht mit seinen gerade mal neun Verszeilen stammt von Eduard Mörike (geboren am 8.9.1804 in Ludwigsburg, gestorben am 4.6.1875 in Stuttgart). In Urach ab 1818 und später ab 1822 im Tübinger Stift bereitete Mörike sich auf die theologische Lauf-

bahn vor. Während seines Studiums machte er sich auch vertraut mit den Werken unter anderem von Goethe und Jean Paul und den Romantikern. Schon in seiner Jugend zeigte sich seine große Naturverbundenheit, die in seinen späteren Gedichten zum Ausdruck kommt. Nach langer Vikariatszeit (1826 – 1834) wurde er Pfarrer in Cleversulzbach, wurde aber bereits 1844 aus Gesundheitsgründen in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. Er lebte danach an verschiedenen Orten, zuletzt vorwiegend in Stuttgart, wo er sich neben einer Literaturlehrerstelle seiner dichterischen Arbeit widmete. Nach schweren Schicksalsschlägen, Krankheit, unglücklicher

Liebe fand er schließlich nach schweren inneren Kämpfen zu seelisch-geistiger Harmonie. Kennzeichnend für seine innere Zerrissenheit ist auch der Verlauf seiner Ehe. Er heiratete 1851 Margarethe von Speeth; das Ehepaar trennte sich aber 1873, und erst auf seinem Sterbebett kam es zur Versöhnung.

Neben vielen Natur- und anderen Gedichten, die unter anderem von Hugo Distler und Robert Schumann vertont wurden, ist die Novelle „Mozarts Reise nach Prag“ ein besonderer Höhepunkt deutscher Erzählkunst.

Rosmarie Melchert



*Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.*

*Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!*

Briefkasten

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an:
Redaktion Hagener Seniorenzeitung,
Boeler Straße 39, 58097 Hagen

Impressum

Junges Altes Hagen

Herausgeber:

Seniorenbüro der Stadt Hagen
(Rathaus II, Berliner Platz 22, 58095 Hagen)

Inhalt:

V.i.S.d.P.

Das Senioren-Redaktionsteam,
stellv. Ruth Sauerwein
(Boeler Str. 39, 58097 Hagen)

Titelfotos:

Archiv der Feuerwehr
Stadt Hagen

Verlag und Anzeigen:

ideen.manufaktur, Dortmund

Nächster Erscheinungstermin: Juli 2006

Redaktionsschluss: Mai 2006

Foto: Helmut Korte



Ein Korb für Elisabeth

Ein reicher Mann hatte eine schöne Tochter, die Elisabeth hieß. Eines Tages meldete sich ein junger Mann, dem Elisabeth gefiel. Er hielt um ihre Hand an. Der Vater war damit nicht einverstanden: Der Freier war ihm nicht reich genug. Kurze Zeit später verlor der reiche Mann sein ganzes Vermögen. Die Tochter machte ihm bittere Vorwürfe, dass er den Freier abgewiesen hatte. Dem armen Mann blieb nichts anderes übrig, als dem jungen Mann einen Brief zu schreiben, dass er nun mit der Hochzeit einverstanden sei. Mittlerweile wollte jedoch der junge Mann von Elisabeth nichts mehr wissen. Er schickte ihrem Vater ein Telegramm, das nur aus zwei Wörtern bestand. Diese zwei Wörter waren aus den Buchstaben des Namens E L I S A B E T H gebildet worden. Wie lauten sie?

Wir wünschen viel Spaß beim Raten!!!

Anagramm (griechisch: Wortumbildung durch Buchstabenversetzung, zum Beispiel: BEIL = BLEI
ROT = TOR = ORT)

Kennen Sie eine
WECHSELBLASE?

Bestimmt! Sie brauchen nur die Buchstaben umzustellen. In der richtigen Reihenfolge wird daraus eine
SEESCHWALBE.

Spuk im Hohenhof

Es begab sich zu einer Zeit, als Städte und Gemeinden noch Geld besaßen. Zu diesem Zeitpunkt war man auch in Hagen bemüht, den nachfolgenden Generationen Wohn-, Büro-, Geschäftsbauten sowie Fabriken aus vergangenen Zeiten für die nachfolgenden Generationen als Erbe zu erhalten. Aus meiner Tätigkeit war ich mit der Überwachung dieser Restaurierungsarbeiten beauftragt.

Als eines der bekanntesten Gebäude trafen solche Restaurierungsarbeiten auch auf den ehemaligen Wohnsitz von Karl-Ernst Osthaus, den Hohenhof, zu. Sicher ist bekannt, dass sich hinter dem Gebäude das Grabmal von Osthaus befindet. Vom damaligen Hausmeister hörte ich, dass ein Geist im Hause anwesend sein sollte und dass sich dieser Geist manchmal mit Stößen und Tritten bemerkbar gemacht habe. Natürlich habe ich diese

Aussage bezweifelt. Später berichtete mir der dort tätige Restaurator, dass es in diesem Hause spuken würde. Ein auf dem Arbeitstisch hochkant aufgestelltes Objektiv wäre nach seinem Entfernen (es waren schon einige Meter) mit einem lauten Knall auf dem Erdboden gelandet. In zeitlichen Abständen wiederholten sich solche Vorfälle. Leider habe ich auf einen persönlichen Kontakt verzichten müssen.

Im gleichen Haus befindet sich im ersten Obergeschoss ein

Kamin. Dieser sollte wieder in Ordnung gebracht werden. Bei dieser Arbeit wurden dann zwei dort versteckte Heftseiten eines Diktats und einer Rechenarbeit, die dort wohl aus Angst vor dem Vater oder den Eltern von einem Schüler oder einer Schülerin an diesem Ort versteckt wurden. Ein Zeichen, dass die Kinder damals bei schlechten Arbeiten die gleiche Angst vor den Eltern hatten wie wir.

Norbert Insel



*Der Hohenhof heute.
Foto:
Stadt Hagen*

Residenz Bad Sassendorf

Gehobenes Servicewohnen für Senioren



- bereits ab 1.500 Euro inkl. Vollpension
- wöchentl. Wohnungsreinigung
 - wöchentl. Bettwäscheservice
 - 4x monatlich Fahrdienst in Bad Sassendorf/Soest

*mit Pflegeeinrichtung
Residenz Am Malerwinkel*

Das Alter soll der Urlaub des Lebens sein

Probewohnen möglich!

Wasserstraße 3
59505 Bad Sassendorf
Telefon: 0 29 21/50 90
Telefax: 0 29 21/50 91 23

Wohnbau Westfalen

Mehr als ein Zuhause



Sie suchen eine neue Wohnung?

Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse! Wir vermieten in Hagen, Hohenlimburg und Umgebung rund 1.600 Wohnungen und helfen Ihnen gern.

Wohnbau Westfalen GmbH
Lohmannstr. 10
58119 Hagen-Hohenlimburg
Tel.: 0 23 34 / 50 44 0
Fax: 0 23 34 / 50 44 13

admin@wohnbau-westfalen.de
www.wohnbau-westfalen.de

Ein Unternehmen
im Verbund der
RAG Immobilien AG

Wohnbau Westfalen
Kronprinzenstr. 53-57
44135 Dortmund
Tel.: 02 31/54 92 0
Fax: 02 31/54 92 102

Höhen-Probleme ?

Wir bieten Aufzüge, Lifte und viele Sonderkonstruktionen um Höhen innen und außen zu meistern – schnell, einfach, sicher



Behinderten-Aufzug



Sitz-Lift



Treppen-Lift



Außenaufzug

PERFEKTA-LIFT GmbH

Halskestraße 3
40880 Ratingen

Tel.: (021 02) 29 99 18
Fax: (021 02) 59 79 74

www.perfektalifte.de

Häusliche **Pflege**



Diakoniestation Hohenlimburg

Bahnstraße 7
58119 Hagen
Fon: 0 23 34 / 4 33 30
www.diakonie-mark.de



- Beratung
- Alten- und Krankenpflege
- Tagesbetreuung
- Freizeitgruppen
- Seniorenreisen

Eine Unternehmung des  Diakonie
Mark-Ruhr e.V.



Veranstaltungskalender für Senioren des Seniorenbüros der Stadt Hagen

März 2006 bis Juni 2006

März

29.03.06, 19.00 – 20.00 Uhr
Kostenlose Infoveranstaltung über Nordic Walking
 Begegnungsstätte ha.ge.we.
 Kulturhof Emst,
 Auf dem Kämpchen 16,
 58093 Hagen, Tel. 5 44 90
 oder 3 81-12 oder 5 27 49

29.03.06, 19.00 Uhr
Dia-Multivision „Hurtigrouten“
 AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

30.03.06
Wanderung
 Infos: Tel. 3 76 63 91
 SeniorenUnion der CDU Hagen,
 Hochstraße 63, 58095 Hagen

30.03.06, 9.45 Uhr
 Hbf Hagen
Besichtigung Bergbaumuseum Bochum
 Begegnungsstätte am Mops
 Tel. 476 30 05

30.03.06 19.30 Uhr
Diavortrag: „Toskana – Im Lande des Lichtes“
 SIHK, Körnerstr. 41, Hagen

April

01./02.04.06,
 13.45 – 17.00 Uhr
Der Weg ins Internet
 VHS Hagen Villa Post,
 Wehringhauserstr. 38,
 Tel. 207-2629

01./02.04.06,
 9.00 – 16.00 Uhr
Lernen – eine kontinuierliche Herausforderung
 VHS Hohenlimburg,
 Langenkampstr. 14

03.04.06
Infoveranstaltung zur Fasten- und Bewegungswoche
 18.30 Uhr Teil 1:
 Nordic-Walking
 Parkplatz Stadtgartenallee/
 Christian-Rohlf's-Straße
 20.15 Uhr Teil 2:
 Fasten-Ernährungs-
 umstellung - Bewegung
 im Erzählcafé
 „Altes Backhaus“-e.V.
 Lange Straße 30, 58095 Hagen

04.04.-20.06.06,
 18.00 – 19.30 Uhr
Hauspflegekurs
 Caritasverband Hagen,
 Sozialstation,
 Finkenkampstr. 5,
 58089 Hagen,
 Tel. 17 16 80

05.04.06
Badefahrt nach Bad Sassendorf mit dem DRK
 Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,
 13.00 Uhr DRK
 Info Herr Ludwig, Tel. 958924

06.04.06, 19.00 Uhr
Klezmer-Musik-Abend
 AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

06.04.06, 15.30 Uhr
Treffpunkt Wintergarten Politik-Kultur-Soziales
 Infos: Tel. 3 76 63 91
 SeniorenUnion der
 CDU Hagen,
 Hochstraße 63, 58095 Hagen

06.04.06, 19.30 Uhr
„Tanz, Musik und Gesang aus Andalusien“
 SIHK, Körnerstr. 41, Hagen

08.04.06
Literaturstammtisch
 Erzählcafé – „Altes Backhaus“-
 e.V. Lange Straße 30,
 58095 Hagen

09.04.06, 11.30 Uhr
 Philharmonisches
 Orchester Hagen
 im OPUS –neue bühne HAGEN
Kammerkonzert
„Tête-à-tête mit Cello“
 Werke von Giacomo Cervetto
 Astor Piazzolla, Jacques
 Offenbach u.a.
 Melinda Riebau, Violoncello
 Katrin Geelvink, Violoncello

09.04. – 23.04.06
Mallorca – Betreute Flugreisen des DRK
 Infos: Frau Floeß, Tel. 958931

10.04.06, 18.00 Uhr
„Konzentration und Gedächtnis bei Schlafapnoe“
 Ribbertsaal der Klinik Ambrock

11.04.06, 17.00 – 18.30 Uhr
Gesprächskreis für pflegende Angehörige
 Caritasverband Hagen,
 Sozialstation,
 Finkenkampstr. 5,
 58089 Hagen,
 Tel. 17 16 80

12. – 19.04.06
Osterreise Südtirol – Dolomiten
 Infos: Tel. 3 76 63 91
 SeniorenUnion der
 CDU Hagen,
 Hochstraße 63, 58095 Hagen

15. – 17.04.06
1. Eiermarkt „Kunst am Ei“ und Osterkaffeetafel
 Wasserschloss Werdringen

15.04.06, 14.00 – 18.00 Uhr
Tanzcafé
 Begegnungsstätte ha.ge.we.
 Kulturhof Emst,
 Auf dem Kämpchen 16,
 58093 Hagen, Tel. 5 44 90
 oder 3 81-12 oder 5 27 49



- 18.04.06, 18.00 Uhr
Minimalinvasive Chirurgie in der Gynäkologie
 Medizinischer Vortrag von
 OÄ E. Fasselt und
 OA V. Schyrba, Frauenklinik
 Schulungsraum Evangelisches
 Krankenhaus Hagen-Haspe
- 19.04.06
Kontakt-Treff
 Infos: Tel. 3 76 63 91
 SeniorenUnion der
 CDU Hagen,
 Hochstraße 63, 58095 Hagen
- 19.04.06, 19.30 Uhr
**„Alt werden ist nicht schwer...“
 Ansichten über das Altsein**
 Begegnungsstätte am Mops,
 Tel. 476 30 05
- 20.04.06, 19.00 Uhr
Konzertabend
 AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage
- 20.04.06
**Tagesfahrt mit dem DRK
 zur Firma Höinghaus
 und nach Venlo**
 Infos Herr Ludwig Tel. 958924
- 21.04.06,
 10.00 – 11.30/
 15.00 – 16.30 Uhr
 (10 x freitags)
**Gedächtnistraining für
 Seniorinnen/Senioren**
 Begegnungsstätte am Mops,
 Tel. 476 30 05
- 24.04.06, 15.00 Uhr
**Diavortrag –
 Kloster Lorsch und Maulbronn**
 Begegnungsstätte am Mops,
 Tel. 476 30 05
- 24.04.06
**Badefahrt nach
 Bad Sassendorf mit dem DRK**
 Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,
 13.00 Uhr DRK
 Infos Herr Ludwig, Tel. 958924
- 24.04.-26.06.06
 16.45-17.45 Uhr
**Fit und Gesund im
 2. Lebensabschnitt**
 Ev. Gemeindehaus
 Eppenhäuser,
 Eppenhäuser Str. 154
 Bewegung im Kneipp-Verein
 Hagen
- 25.04. – 13.06.06
 11.15 – 12.15 Uhr
 27.04. – 08.07.06
 10.30 – 11.30 Uhr
Wirbelsäulenfitness
 Ort: Gemeindehaus
 Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde,
 Eppenhäuser Str. 154,
 Infos: Tel. 588 300
- 26.04.06
**Badefahrt nach
 Bad Sassendorf mit dem DRK**
 Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,
 13.00 Uhr DRK
 Infos Herr Ludwig Tel. 958924
- 26.04.05, 18.00 Uhr
**Fett runter –
 Muskel rauf – aber wie?**
 Forum Gesundheit
 Infos: Dr. Chr. Kingreen,
 Elberfelder Str. 55,
 Tel. 9225600
- 26.04. – 14.06.06
 11.15 –12.15 Uhr
Nordic-Walking für Einsteiger
 Ort: Parkplatz Hengsteysee
 Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde,
 Eppenhäuser Str. 154,
 Infos: Tel. 588 300
- 27.04.06, 19.00 Uhr
Konzertabend
 AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage
- 27.04.06
Wanderung
 Infos: Tel. 3 76 63 91
 SeniorenUnion der
 CDU Hagen,
 Hochstraße 63, 58095 Hagen
- 28.04.06 14.00 – 17.00 Uhr
Frühlingsfest
 Begegnungsstätte
 im Paritätischen,
 Bahnhofstr. 41, 58095 Hagen,
 Tel. 1 34 74
- 28.04. – 19.05.06
 14.00 – 17.15 Uhr
Ihre ersten Schritte am PC
 VHS Hohenlimburg,
 Langenkampstr. 14
- 28.04.- 02.05.06
Busfahrt nach Berlin
 Info: H. Kerschbaum,
 Tel.33 14 22
 Bewegung im Kneipp-Verein
 Hagen
- 30.04.06, 12.00 – 15.00 Uhr
Jazz Frühschoppen
 Wasserschloss Werdringen
- 30.04. – 14.05.06
**Mallorca –
 Betreute Flugreisen des DRK**
 Infos: Frau Floeß, Tel. 958931



Dierssen

für Friedhof & Garten

Garten

- Neugestaltungen
- Detailänderungen
- Pflege- & Gehölzschnitt
- Steinarbeiten
- Teichbau

Friedhof

- Neuanlagen
- Pflege
- Umgestaltungen
- Dauergrabpflege-Verträge

H.-H. Dierssen
Meisterbetrieb

Alleestraße 23
58097 Hagen

Telefon (0 23 31) 8 31 38
dierssenfrg@aol.com



THOMAS • SCHULZ • MÜLLER

RECHTSANWÄLTE + NOTAR

Wolfgang Schulz	Rechtsanwalt und Notar
Kai-Uwe Müller	Rechtsanwalt
Dr. Frank Thomas	Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Friedhelm Thomas	Rechtsanwalt und Notar a.D. (ausgeschieden am 29.02.2004)

Ihre Partner in Rechtsangelegenheiten, u.a.:

Erbrecht: Testament und Vorsorgevollmacht
Verkehrsunfall, Bußgeld, Fahrerlaubnis
Arbeitsrecht: Kündigung etc.

Bülowstraße 5
58097 Hagen
Telefon: 02 31-8 10 31

info@tsm-rechtsanwaelte.de
www.tsm-rechtsanwaelte.de
Telefax: 02 31-8 10 33



wohlbehagen

Ambulanter häuslicher Pflegedienst
Michael Beckmann & Michael Scheibe-Jochheim

Hagen

Berchumer Straße 5

Telefon: (0 23 31) 69 21-0

Hohenlimburg

Möllerstraße 26

Telefon (0 23 34) 5 61 94



BETREUUNGS-STÜTZPUNKT wohlbehagen

HAUS DER KURZZEIT- UND TAGESPFLEGE

Schwerter Straße 179 · 58099 Hagen

Informationen unter: 0 23 31/9 66 66-0



wohlbehagen

PFLEGEHEIM UND BETREUTES WOHNEN

Berchumer Straße · 58093 Hagen

Tel. 0 23 31/69 21-50 · Fax 0 23 31/69 21-5 22

Bei allen Kostenträgern anerkannt
Anerkannte Zivildienststelle



BärenTicket

(baerus ticketus)

Diesen Bären
sollten Sie
sich gönnen.



BärenTicket
Für Aktive ab 60

Gültig bis 12/07

1234567890123456789

Hagener Straßenbahn AG
Info Tel.: 0180 350 40 30





Mai

03.05.06, 18.00 Uhr
**Mehr Fett verbrennen,
 aber wie?**

Forum Gesundheit
 Infos: Dr. Chr. Kingreen,
 Elberfelder Str. 55,
 Tel. 9 22 56 00

03.05. – 24.05.06
 15.00 – 18.15 Uhr
**Erste Schritte in die
 digitale Bildbearbeitung
 mit Photoshop**

VHS Hohenlimburg,
 Langenkampstr. 14

04.05.06
**Treffpunkt Wintergarten
 Politik-Kultur-Soziales**

Infos: Tel: 3 76 63 91
 SeniorenUnion der
 CDU Hagen,
 Hochstraße 63, 58095 Hagen

04.05.06, 19.00 Uhr
Parodien-Abend

AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

05.05.06, 17.00 Uhr
**Chancen und Probleme
 der Gentechnik**

Erzählcafé –
 „Altes Backhaus“-e.V.
 Lange Straße 30, 58095 Hagen

06.05.06
**Radtour von Warendorf nach
 Telgte**

Infos: H. Kerschbaum,
 Tel.33 14 22
 Bewegung im Kneipp-Verein
 Hagen

06.05.06, 14.00 – 18.00 Uhr
Tanzcafé

Begegnungsstätte ha.ge.we.
 Kulturhof Emst,
 Auf dem Kämpchen 16,
 58093 Hagen, Tel. 5 44 90
 oder 3 81-12 oder 5 27 49

06.05.- 07.05

Kunst kreativmarkt

Wasserschloss Werdringen

06.05.06, 10.00 – 14.00 Uhr

**Informationsstand
 netzwerk demenz**

in der Fußgängerzone
 zwischen Kaufhof und Douglas

07.05.06, 11.30 Uhr

Philharmonisches
 Orchester Hagen
 im OPUS –neue bühne hAGEN

**Kammerkonzert
 „Meisterwerke der
 Kammermusik“**

Werke von Johannes Brahms
 und Wolfgang Amadeus
 Mozart
 Arion-Quartett

08.05.06, 15.00 Uhr

Diavortrag – Wilder Westen

Begegnungsstätte am Mops,
 Tel. 476 30 05

09.05.06

Tagesfahrt mit dem DRK

Infos: Herr Ludwig Tel. 958924

10.05.06, 18.00 Uhr

**Abnehmen will gelernt sein -
 die besten Tipps**

Forum Gesundheit
 Infos: Dr. Chr. Buchholz,
 Elberfelder Str. 55, Tel. 136 46

10.05.06, 18.00 Uhr

**Violinsolo- und
 Violin-Klavierwerke
 von Bach bis Brahms
 Liebesbriefe und -gedichte
 von Mozart bis Kreisler**

Begegnungsstätte ha.ge.we.
 Kulturhof Emst,
 Auf dem Kämpchen 16,
 58093 Hagen,
 Tel. 5 44 90 oder 3 81-12
 oder 5 27 49

10.05.06, 17.00 – 22.00 Uhr

**Einführung in die
 Digitalfotografie**

VHS Hagen Stadtteilhaus
 Vorhalle, Vorhaller Str. 36

11.05.06, 19.00 Uhr

Konzertabend

AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

15.05.06, 19.00 Uhr

Polen zu Gast

AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

15.05. – 24.05.06,
 16.30 – 19.45 Uhr

Ihre ersten Schritte am PC

VHS Hagen Stadtteilhaus
 Vorhalle, Vorhaller Str. 36

16.05.06, 18.00 Uhr

Rheuma - und nun?

Medizinischer Vortrag von
 OA Dr. W. Liman,
 Rheumaklinik
 Schulungsraum Evangelisches
 Krankenhaus Hagen-Haspe

16.05.06, 19.00 Uhr

Polen zu Gast

AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

17.05.06, 19.00 Uhr

Polen zu Gast

AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

17.05.06, 18.00 Uhr

Brustkrebs früher erkennen

Forum Gesundheit:
 Dr. N. Schürmann / A. Marder
 Voranmeldung erforderlich,
 Tel. 243 43

17.05.06

Badefahrt nach

Bad Sassendorf mit dem DRK

Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,
 13.00 Uhr DRK
 Infos: Herr Ludwig,
 Tel. 958924

VERANSTALTUNGSKALENDER

18.05.06, 19.00 Uhr

Polen zu Gast

AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

18.05. – 25.05.06

Rundreise durch's Frankenland

Anmeldung und Infos:

DRK, Herr Ludwig,

Tel. 95 89 24

19.05.06, 19.00 Uhr

Polen zu Gast

AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

20.05.06

Frühlingsfest des AWO Ortsvereins

Begegnungsstätte ha.ge.we.

Kulturhof Emst,

Auf dem Kämpchen 16,

58093 Hagen, Tel. 5 44 90

oder 3 81-12 oder 5 27 49

22.05.05, 15.00 Uhr

Diavortrag – Fränkischer Bilderbogen

Begegnungsstätte am Mops,

Tel. 476 30 05

22.05. oder 23.05.06

Alzheimer Bus des deutschen Grünen Kreuzes

auf dem Marktplatz in Hagen

an der Springe

24.05.06

Kontakt-Treff

Infos: Tel. 3 76 63 91

SeniorenUnion der CDU

Hagen, Hochstraße 63, 58095

Hagen

24.05.06, 19.00 Uhr

Konzertabend

AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

25.05.06, 12.00 – 15.00 Uhr

Jazz Frühschoppen

Wasserschloss Werdringen

27.05.06

Radtour von Duisburg- Homberg nach Rheinberg

Infos: H. Kerschbaum,

Tel.33 14 22

Bewegung

im Kneipp-

Verein Hagen

29.05.06 15.00 Uhr

Diavortrag – Fränkische Schweiz

Begegnungsstätte am Mops,

Tel. 476 30 05

29.05.06

Badefahrt nach Bad Sassendorf mit dem DRK

Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,

13.00Uhr DRK

Infos Herr Ludwig Tel. 958924

31.05.06

Wanderung

Infos: Tel. 3 76 63 91

SeniorenUnion der

CDU Hagen,

Hochstraße 63, 58095 Hagen

1:0 für Ihre Fitness

NUTZEN SIE JETZT UNSERE
GÜNSTIGEN EINSTIEGSANGEBOTE!



Vereinbaren Sie noch heute
Ihren persönlichen Termin:
0 23 31 - 93 29 93.



Becheltestraße 14
58089 Hagen
Telefon 0 23 31 - 93 29 93
www.bechelte.de



Juni

01.06.06

**Badefahrt nach
Bad Sassendorf mit dem DRK**
Infos Herr Ludwig, Tel. 958924

01.06.06, 19.00 Uhr

Konzertabend
AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

05.06.06

**Ökum. Gottesdienst der ev.
und kath. Kirchengemeinden**
Vorhalle
Wasserschloss Werdringen

08.06.06

**Treffpunkt Wintergarten
Politik-Kultur-Soziales**
Infos: Tel. 3 76 63 91
SeniorenUnion der
CDU Hagen, Hochstraße 63,
58095 Hagen

08.06.06, 19.00 Uhr

Konzertabend
AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

11.06.06, 11.30 Uhr

Philharmonisches
Orchester Hagen
im OPUS –neue bühne HAGEN
„Kammermusik mit Oboe“
Werke von Jean Françaix
und Anton Reicha

11.06.06, Einlass 16.00 Uhr/
Beginn 17.00 Uhr

**Mozart auf der Reise
zu Schumann**
Wasserschloss Werdringen

11.06.06, 17.00 – 18.30 Uhr

**Gesprächskreis für
pflegende Angehörige**
Caritasverband Hagen,
Sozialstation,
Finkenkampstr. 5,
58089 Hagen,
Tel. 17 16 80

12.06.06, 15.00 Uhr

Diavortrag – Fichtelgebirge
Begegnungsstätte am Mops,
Tel. 476 30 05

14.06.06, 19.00 Uhr

Leseabend
AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

14.06.06, 18.00 Uhr

Brustkrebs früher erkennen
Forum Gesundheit: A. Marder
Tel. Voranmeldung erforderlich
Tel. 2 43 43

19.06.06, 15.00 Uhr

**Diavortrag –
Wagner und Bayreuth**
Begegnungsstätte am Mops,
Tel. 476 30 05

20.06.06, 18.00 Uhr

**Sodbrennen -
eine harmlose Volkskrankheit**
Medizinischer Vortrag von
OA Dr. P. Lüsebrink,
Med. Klinik
Schulungsraum Evangelisches
Krankenhaus Hagen-Haspe

21.06.06 19.00 Uhr

„Von Melodie zu Melodie“
AKH, Kapelle, Haus 1, 5. Etage

21.06.06

**Badefahrt nach
Bad Sassendorf mit dem DRK**
Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,
13.00 Uhr DRK
Infos Herr Ludwig, Tel. 958924

21.06.06

Kontakt-Treff
Infos: Tel. 3 76 63 91
SeniorenUnion der
CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

23.06.06

Sommerfest im Münsterland
Infos: Tel. 3 76 63 91
SeniorenUnion der
CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

25.06.06 12.00 – 15.00 Uhr

Jazz Frühschoppen
Wasserschloss Werdringen

26.06.06

**Badefahrt nach
Bad Sassendorf mit dem DRK**
Abfahrt 12.45 Uhr Hbf,
13.00 Uhr DRK
Infos Herr Ludwig Tel. 958924

29.06.06

Wanderung
Infos: Tel. 3 76 63 91
SeniorenUnion der
CDU Hagen,
Hochstraße 63, 58095 Hagen

Haus Seeblick

Pflege- und Betreuungszentrum

Seeblick 6 · 59519 Möhnesee-Körbecke
Telefon: (0 29 24) 87 06 11 · Telefax: (0 29 24) 72 48
E-Mail: info@haus-seeblick.net · Internet: www.haus-seeblick.net

Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden Montag:

10.00 – 11.00 Uhr

Sitzgymnastik

Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst,
Auf dem Kämpchen 16,
58093 Hagen, Tel. 5 44 90
oder 3 81-12 oder 5 27 49

Jeden 2. Montag im Monat

18.00 – 19.00 Uhr

(außer Schulferien)

Emst – Einst und Jetzt

Kostenlose Teilnahme
Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst,
Auf dem Kämpchen 16,
58093 Hagen, Tel. 5 44 90
oder 3 81-12, oder 5 27 49

13.00 Uhr

Handarbeiten

Begegnungsstätte im
Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, 58095 Hagen,
Tel. 1 34 74

15.00 Uhr

Musik- und Singegruppe

Begegnungsstätte im
Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, 58095 Hagen
Tel. 1 34 74

14tägig

15.00 Uhr,

Kegeln

Begegnungsstätte im
Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, 58095 Hagen
Tel. 1 34 74

12.00 – 13.00 Uhr

Mittagstisch

14.00 – 17.00 Uhr

offener Treff

AWO Begegnungsstätte
Haspe,
Hüttenplatz 3, 58135 Hagen
Tel. 4 14 77 oder 4 49 19

16.00 – 18.00 Uhr

Theater-Senioren-Club

Infos: Fr. Kraft, Tel. 58 76 59
Theater Hagen,
Elberfelder Str. 65,
58095 Hagen

Jeden Dienstag:

9.00 – 10.30 Uhr

Gymnastik

12.00 – 13.00 Uhr

Mittagstisch

14.00-18.00 Uhr

Tanz/offener Treff

AWO Begegnungsstätte
Haspe,
Hüttenplatz 3, 58135 Hagen,
Tel. 4 14 77 oder 4 49 19

10.00 – 11.30 Uhr

Gedächtnistraining mit kreativen Techniken

Begegnungsstätte ha.ge.we.
Kulturhof Emst,
Auf dem Kämpchen 16,
58093 Hagen, Tel. 5 44 90
oder 3 81-12 oder 5 27 49

10.00 Uhr

Qi-Gong

13.30 Uhr

Gymnastik

15.00

Kegeln

monatlich
Begegnungsstätte im
Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, 58095 Hagen
Tel. 1 34 74

9.30 – 10.30 Uhr

Gymnastikkurs

14.00 – 17.00 Uhr

offener Treff

Begegnungsstätte
Wehringhausen,
Bachstr./Grummertstr.,
58089 Hagen,
Tel. 33 39 61 oder 33 34 51

15.00 – 16.00 Uhr

Sitzgymnastik

AWO-Begegnungsstätte,
Vorhaller Str. 36,
Tel. 3 48 32 23

Jeden Mittwoch:

9.00 – 17.00 Uhr

Bastelgruppe

14.00 – 17.00 Uhr

offener Treff

14.00 Uhr

Nordic Walking

AWO Begegnungsstätte
Haspe,
Hüttenplatz 3, 58135 Hagen
Tel. 4 14 77 oder 4 49 19

10.30 Uhr

Gymnastik

12.45 Uhr

Wassergymnastik

14.00 Uhr

Spielgruppe (Rummikub)

14.00 Uhr

Kegeln

15.00 Uhr

Kegeln (14tägig)

Begegnungsstätte im
Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, 58095 Hagen,
Tel. 1 34 74

14.00-17.00 Uhr

Tanz/offener Treff (14tägig)

Begegnungsstätte
Wehringhausen,
Bachstr./Grummertstr.,
58089 Hagen
Tel. 33 39 61 oder 33 34 51



Hohenlimburger Bauverein eG

Seniorenrechtliches Wohnen in unserer **Wohnanlage „Bahnstraße 1-5“** in Hohenlimburg, direkt und zentral an der Fußgängerzone gelegen.

- 56 seniorenrechtliche, barrierefreie Wohnungen,
- gepflegte Anlage mit Aufzug, zentral gelegen, jedoch mit grünem Außenbereich
- freundlicher, hilfsbereiter Hausmeister als Ansprechpartner
- regelmäßige Seniorennachmittage im „Hohenlimburger Bürgersaal“, der sich im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet.
- Halbtages- und Tagesfahrten mit unterschiedlichen Ausflugszielen
- Pflegedienst und Taxi-Zentrale direkt im Haus

Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren? Wir helfen Ihnen gern und beraten Sie:

Wiesenstraße 5 · 58119 Hagen – Hohenlimburg
 Tel. 0 23 34 / 95 88 11 · Fax 0 23 34 / 95 88 19
 Oder besuchen Sie uns im Internet: www.holibau.de

Im Herbst des vergangenen Jahres konnten wir gleich zwei Jubiläen feiern:

10 Jahre seniorenrechtliches Wohnen in der Bahnstr. 1-5, im Herzen Hohenlimburgs, und **10 Jahre „Hohenlimburger Bürgersaal“**.

Als wir den damaligen „Hohenlimburger Hof“ erwarben und beschlossen, 56 seniorenrechtliche Wohnungen zu errichten, waren wir zwar von unserer Idee überzeugt, mit dem uneingeschränkten Erfolg in diesem Maße konnten wir aber nicht rechnen.

Durch das barrierefreie Wohnen, welches für uns nicht nur einen zweckmäßigen Grundriss darstellt, und die unmittelbare Nähe zu sämtlichen Versorgungseinrichtungen, wie Ärzten, Apotheken, Geschäften des täglichen Bedarfs, sind einige der Bewohner, wie sie uns versicherten, erst wieder in die Lage versetzt worden, am alltäglichen Leben aktiv teilzunehmen.

Die zunächst versuchsweise gestartete Seniorenarbeit im „kleinen Kreis“ ist zur festen Institution geworden. Regelmäßig finden in dem im Hause integrierten „Hohenlimburger Bürgersaal“ unterschiedliche Veranstaltungen statt. Neben ernstlichen Themen im Rahmen von Arztvorträgen veranstalten wir „Bunte Nachmittage“ mit Tanz und Live-Musik und der „Bingo-Nachmittag“ ist vielfach ausverkauft.

Mit unseren Halbtages- und Tagesfahrten sorgen wir für Mobilität, die direkt vor der Haustür beginnt:

Im vergangenen Jahr fuhren wir gemeinsam nach Bad Sassendorf, zum Westfalenpark nach Dortmund, in die Niederlande zum Keukenhof und nach Venlo sowie zum Prickings Hof.

Manche Ausflugsfahrten werden so zahlreich nachgefragt, dass wir mehr als einmal einen zusätzlichen Reisebus nachgeordert haben, um alle Wünsche berücksichtigen zu können.

So bereitet auch uns die aktive Seniorenarbeit sehr viel Spaß.

15.45-17.45 Uhr

Folkloretanzkreis für Jung und Alt

Saal des DRK,
Infos: Herr Ludwig,
Tel. 95 89 24

15.00-17.00 Uhr

Trauergespräch

Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde,
altes Pfarrhaus,
Eppenhauser Str. 154
Infos: Fr. Weber, Tel. 58 83 00

17.15 Uhr

Osteoporose-Sportgruppe

Infos: 2 55 40
Turnhalle Eckesey,
Droste-Hülshoff-Str. 43-45

Jeden Donnerstag:

10.00 Uhr

Seniorengesprächsrunde

10.00 Uhr

Gymnastik

14.00 Uhr

Spielgruppe (Rommée)

15.00 Uhr

Musik- und Singegruppe

Begegnungsstätte im
Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, 58095 Hagen,
Tel. 1 34 74

12.00 – 13.00 Uhr

Mittagstisch

AWO Begegnungsstätte
Haspe,
Hüttenplatz 3, 58135 Hagen,
Tel. 4 14 77 oder 4 49 19

10.00-11.30Uhr

Gedächtnistraining

13.00 – 17.00 Uhr

Skat

14.00 – 17.00 Uhr

offener Treff

Begegnungsstätte
Wehringhausen,
Bachstr./Grummertstr.,
58089 Hagen
Tel. 33 39 61 oder 33 34 51

15.00 Uhr

Geselliger Tanz nach dem Bundesverband Seniorentanz

Begegnungsstätte am Mops,
Tel. 476 30 05

Fünf-Uhr-Tee

einmal im Monat

Infos: Fr. Hüchting,
Tel. 207-3222
Theater Hagen,
Elberfelder Str. 65,
58095 Hagen

Themennachmittage

– bitte in örtlicher Presse
informieren oder anrufen
AWO-Begegnungsstätte,
Vorhaller Str. 36,
Tel. 3 48 32 23

14.00 – 18.00 Uhr

jeden 1. Donnerstag im Monat Party

AWO-Begegnungsstätte
Westerbauer, Enneper Str. 81,
Tel. 40 49 58

Jeden Freitag:

11.00 Uhr

Qi-Gong

13.00 Uhr

Wandern

13.00 Uhr

Spielgruppe (Canasta, Rommée, Skat)

Begegnungsstätte im
Paritätischen, Bahnhofstr. 41,
58095 Hagen,
Tel. 1 34 74

12.00 – 13.00Uhr

Mittagstisch

14.00 – 17.00 Uhr

Spieletreff für Jedermann

AWO Begegnungsstätte
Haspe,
Hüttenplatz 3, 58135 Hagen,
Tel. 4 14 77 oder 4 49 19

Frühstücksbüffet

jeden 1. Freitag im Monat
10.00-12.00 Uhr

Malen für Fortgeschrittene

14.00-16.00 Uhr

Zeichnen für Anfänger

17.30-18.30 Uhr

Qi Gong Kurs

Begegnungsstätte
Wehringhausen,
Bachstr./Grummertstr.,
58089 Hagen,
Tel. 33 39 61 oder 33 34 51

Jeden 1. Samstag im Monat

8.30 – 11.00 Uhr

Kulturfrühstück

AWO Begegnungsstätte
Boelerheide,
im Gustav-Sewing-Haus,
Overbergstraße 125,
Tel. 02331/ 68 93 97

Die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und Kirchengemeinden sowie die Sportvereine halten ein vielfältiges Angebot für Sie bereit.

Infos unter

Seniorenbüro der Stadt Hagen,
Cornelia Sülberg,
Tel. 2 07 - 28 86 und

Stadtsportbund,
Renate Wirth,
Tel. 2 55 40.

Altenpflegeheim Dietrich-Bonhoeffer-Haus



- Einzelzimmer mit eigenen Komplett-Nasszellen, 89 Plätze, Außengelände bis zur Volme
- Qualifiziertes Pflegepersonal, bestehend aus examinierten Altenpflegern, Krankenschwestern und weiteren freundlichen Mitarbeitenden, geführt von Leitenden Pflegefachkräften und einer Pflegedienstleitung
- Pflegestufen 0 bis III
- Wohngemeinschaft für demenzerkrankte Menschen mit eigenem Außengelände
- Beratungsangebot bei Kostenübernahmefragen durch eigenen Sozialdienst
- Ganzheitliche Pflege und Betreuung durch Ergo- und Altentherapeuten
- Kooperation mit Ärzten u. Apotheken sowie mit Seelsorgenden (überkonfessionell)
- Kiosk, Frisör, Cafeteria im Haus
- Pflegewohngeldzahlungen bei Vorlage der persönlichen Voraussetzungen möglich

Dietrich-Bonhoeffer-Haus · Eilper Straße 70-72/Ecke Hasselstraße · 58097 Hagen
Tel. (0 23 31) 3 75 19-0 · Information und Aufnahme: Tel. (0 23 35) 6 39 14 40

Wohnbereich der Evangelischen Stiftung Volmarstein

Oskar-Niemöller-Straße 11 · 58300 Wetter
Tel. (0 23 35) 6 39-21 00 · Fax (0 23 35) 6 39-14 49 · E-Mail: wohnbereich@esv.de

EVANGELISCHE STIFTUNG VOLMARSTEIN 



Es geht Ihnen gut.
Das soll auch so bleiben.

 Sparkasse
Hagen

 **EWG
Hagen eG**
Wohnungsgenossenschaft

Körnerstr. 48, 58095 Hagen
Telefon: 0 23 31 / 20 07 - 0

Internet: <http://www.ewghagen.de>

- ✓ Als traditionsbewusstes Hagener Wohnungsunternehmen betreuen wir über 2.500 eigene Wohnungen für die Mitglieder unserer Genossenschaft in Hagen und Umgebung.
- ✓ Wir bieten optimale Grundrisse, auch barrierefreies Wohnen und achten auf die zeitgemäße Modernisierung unseres Wohnungsbestandes in einem für die Mitglieder bezahlbaren Rahmen.
- ✓ Wir helfen unseren Mitgliedern bei allen Fragen der Wohnraumbeschaffung und der Mietzahlung, erstellen Bescheinigungen für Behörden, fördern gute Nachbarschaften.

Gut und sicher wohnen. Seit 1892. 



Wohnraum²

Mehr Leben pro Quadratmeter

Hier können Sie sich ganz bequem zur Ruhe setzen. Ob Sie einen sanierten Altbau oder einen modernen Neubau suchen – bei der ha.ge.we finden Sie bestimmt die Miete, die zu Ihrer Rente passt. Wir bieten Ihnen altersgerechtes Wohnen in attraktiven Wohnungen. Bezugfertig und mit modernen Breitbandanschlüssen ausgestattet. Sparen Sie sich die Maklerprovisionen und fragen Sie uns. Die ha.ge.we gibt Ihren Wünschen neuen Raum.

Wir vermieten Wohnungen mit Lebensqualität
Infos: 02331-31105 und www.hagewe.com

ha.ge.we

Die Hagener Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft.